

„Berliner Tageblatt“

erschint täglich zweimal mit Ausnahme des Sonntags, an welchem es nur in einer Morgenausgabe auszugeben wird.



Abonnements-Preis

auf das „Berliner Tageblatt“ nach „Handels-Zeitung“, sowie dem illustrierten „Wochenblatt“...

Berliner Tageblatt.

Nummer 184.

Berlin, Mittwoch, den 13. April 1893.

XXVII. Jahrgang.

Das Glückwunschtelegramm des Kaisers.

Als am 1. Januar 1896 Kaiser Wilhelm II. durch ein verdüht gewordenes Telegramm den Präsidenten Krüger zur Befestigung des Einflusses beglückwünschte...

gestellt. Verriethe man in Petersburg, was kann erstlich anzunehmen ist, eine Art von Verstimmung über das impulsive Vorgehen Kaiser Wilhelms II.

Die Eröffnung der Wahlkampagne.

Die Sozialdemokraten sind am Oherfest als die erste von allen Parteien in die Wahlkagation eingetreten.

Im ersten Sinne werden die Gefahren betont, die dem allgemeinen gleichen direkten und geheimen Wahlrecht drohen.

Im zweiten Sinne werden die Gefahren ausgemalt, die dem Koalitionsrecht der Arbeiter erwachsen sind.

Diese Handelspolitik wird von dem Agrarierthum in seinen verschiedenen Richtungen und von einem Theil der schmerzhaftesten gestimmten Großindustriellen befaßt.

Wähler! Diese Politik der Ausbeutung, Unterdrückung und Entrechtung wird siegen, seid Ihr nicht auf der Hut, und thut Ihr nicht Eueres Pflicht bei den Wahlen!

Zu dem „Wahlmanifester“, wie der „Vorwärts“ das Schriftstück so stolz nennt, ist ferner die Rede von den Rüstungen zu Wasser und zu Lande, von der „großen Rechnung für Kautschuk“, der „chinesischen Rechnung“ und der Rechnung für die „Weltpolitik“.

die Steuerkraft und an die Menschkraft des Volkes. Ueber die Annahme des Flottengesetzes speziell wird gesagt:

„Die Mehrheit des jetzigen Reichstages hat unter Preisgabe des Budgetrechtes der fünfzigsten Reichstag gewaltige Mehrausgaben für neue Rüstungen zu Wasser beschlossen.“

Die dritte Klasse des Volkes, die den größten Theil der Gut- und Einkommensteuer trägt, wird gegenübergestellt den Leuten, die „für die Kolonialpolitik, die Erbs- und Fleischvertheuerung, die Zucker- und Braumweinimpatrien auf Kosten der großen Masse“ schwärmen.

„Und wie lange dauert es, und der neu gewonnene „gelbe Bruder“, der bedürfnislose chinesische Kuli, auf den ein Theil der Agrarier schon als auf einen Rettungengel wartet, klopf an unsere Thüren!“

Als radikalste aller Reformparteien kennzeichnet die Sozialdemokratie der nachstehende Passus des Manifestes:

„Unser Kampf richtet sich gegen Rechtlosigkeit, Ungerechtigkeit, Unterdrückung und Ausbeutung in jeglicher Gestalt. Unsere Forderung ist: Tod der Noth und dem Mißglauben!“

„Sinnreich sind die Sozialisten bereits Anhänger der bestehenden Staats- und Gesellschaftsordnung.“

„Das „Manifest“ besteht fast ganz aus einer Kritik der jetzigen wirtschaftlichen und sozialen Zustände, einer Kritik, die auch jeder freisinnige Mann zu einem großen Theil unterschreiben könnte.“

„Wir kämpfen für eine neue Staats- und Gesellschaftsordnung, in der Männer und Frauen als freie und Gleiche leben und thätig sind, in der es keine Herrschaft des Wohlthuns über den Wohlthun gibt, und das Wohlthun selber als oberster Grundsatz aller menschlichen Ordnung anerkannt ist.“

„Nach einem Mahnruf an die Frauen, sich als Agitatoren an den Wahlkampf zu betheiligen, und nach einer Reihe mehr oder weniger schöner Phrasen schließt das Schriftstück mit den Worten:

„Nieder mit den Feinden des arbeitenden Volkes! Nieder mit der Reaktion! Hoch die Sozialdemokratie!“

„Aus diesem in der Form schweifigen und pomphaften „Manifest“ ergibt sich, daß die Reaktion der Sozialdemokratie die besten Agitationswaffen liefert.“

Die Großmächte und die Votschaft Mac Kinleys.

Wie wir bereits im gestrigen Abendblatt ausgeführt, macht die Votschaft des Präsidenten Mac Kinley fast überall einen überaus schlechten Eindruck.

Die Votschaft des Präsidenten Mac Kinley wird in diplomatischen Kreisen wenigstens als ein freundliches Wort empfunden.

Man befürchtet von diesem Auftreten der Union eine bedeutliche Rückwirkung auf die ohnehin ungewöhnlich starke Erregung des spanischen Volkes.

Die bisherige Annahme, daß Mac Kinley ein entschiedener Anhänger des Friedens geblieben sei, ist danach wankend geworden.